

Strategiepapier für ein ganzheitliches Toilettenkonzept in Köln 2594/2013

Stellungnahme der Verwaltung zu den Fragestellungen des Vorsitzenden RM Klipper im Rahmen der 42. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 14.11.2013

1. Wurde das Verfahren, welches rund 1,5 Mio. € kostet ausgeschrieben?

Beantwortung:

Nein, es erfolgt eine rechtlich zulässige Inhouse-Vergabe an die AWB & Co. KG.

2. Wie finanziert die AWB die Grundinvestition?

Beantwortung:

In den in der Beschlussvorlage genannten Ansätzen für die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG (kurz: AWB) sind für die Citytoiletten und die Toiletten in Grünanlagen Investitionen in Höhe von rd. 4,9 Mio. € vorgesehen, die von der AWB finanziert werden. Inwieweit diese Investitionen letztendlich aus Eigen- oder Fremdkapital finanziert werden ist noch offen und hängt von der konkreten Liquiditätsslage zum Investitionszeitpunkt und den Bedingungen am Kapitalmarkt ab. Für die Frage der Kalkulation ist dies letztlich unbedeutend, da der Kalkulationsansatz für beide Fälle eine identische Verzinsung vorsieht, die im Falle einer Fremdkapitalaufnahme die Bankzinsen und im Falle der Eigenkapitalfinanzierung eine angemessene Eigenkapitalverzinsung (Opportunitätskosten) vorsieht. Die angesetzte Verzinsung ist angemessen und ausreichend.

Die von der AWB durchgeführten Investitionen in neue Toiletten werden über 10 Jahre abgeschrieben. Innerhalb dieser Zeit sind die getätigten Investitionen also zurückgeflossen. Es ist sichergestellt, dass das Jahresergebnis der AWB durch die Umsetzung des Toilettenkonzeptes nicht belastet wird. Entsprechend ist auch nicht mit negativen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt durch verminderte Ergebnisabführungen der AWB zu rechnen.